

1900



1975

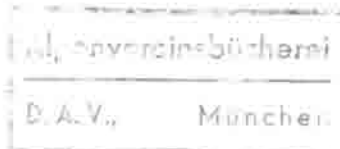
Deutscher
Alpenverein
Sektion
Deggendorf

E

822

Festschrift
zur
75-Jahrfeier
der
Sektion Deggendorf
im
Deutschen Alpenverein

8E 822



75 1001

Wir wären ohne Berge heimatlos

v. Fritz Schmitt (DAV)

Wir wären ohne Berge heimatlos
und unser Leben hätte kaum Gewicht.
Uns sind die Berge Zuflucht und Gericht,
an ihnen wachsen wir und werden groß.

Wir suchen irgend etwas, was die Welt versagt:
Ein Ziel, ein Abenteuer, Einsamkeit
Wir steigen und entgleiten so der Zeit,
die an uns zehrt und unser Sein zernagt.

Wir wagen und entbehren, bleiben jung
und pendeln lächelnd zwischen Ernst und Spiel.
Wir wissen, einmal wird es um uns still,
dann bleibt uns nur ein Rest Erinnerung!

Wir wären ohne Berge heimatlos,
Wir wären ohne Tiefen, ohne Höhen.
So aber wissen wir: dieses Am-Berg-bestehen
ist unsres Daseins Grundakkord, ist unser Los.



Grußwort

Die Sektion Deggendorf des Deutschen Alpenvereins feiert im Oktober dieses Jahres ihr 75-jähriges Bestehen. Wenn ein Verein 75 Jahre nach seiner Gründung aus dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben einer Stadt nicht mehr wegzudenken ist, wie das bei der Sektion Deggendorf des Deutschen Alpenvereins mit Fug und Recht behauptet werden kann, so ist das unbestreitbar das Verdienst seiner rührigen Vorstandschaft und seiner treuen Mitglieder.

Zum Jubiläum spreche ich dem Verein namens der Bevölkerung und des Stadtrates die herzlichsten Glückwünsche aus, verbunden mit dem Dank für das bisher Geleistete und dem Wunsch auf weiteres Blühen und Gedeihen des Vereins.

Deggendorf, im September 1975

(B. Heckscher)
Oberbürgermeister



Genau an der Jahrhundertwende wurde die Sektion Deggendorf des Deutschen Alpenvereins gegründet. Das jährt sich nun zum 75. Mal. Zu dieser Jubiläums-Wiederkehr des Gründungstages spreche ich hiermit der Sektion und ihren Mitgliedern die besten Glückwünsche unseres Hauptausschusses und der großen - inzwischen auf über 280 000 Köpfe angewachsenen - Bergsteigerfamilie aus, die sich alle mit Ihnen herzlich über das bedeutsame Ereignis freuen.

Die Sektion Deggendorf hat in all den Jahren unsere Ziele und Ideale auf die schönste Weise geübt und gepflegt. Sie hat gute Bergkameradschaft gehalten und viel Gemeinschaftsgeist bewiesen; beim Bau der Hütte im Greisinger Hochwald und bei vielen anderen Gelegenheiten. Und sie leistet ihren Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Deggendorf.

Unter der tatkräftigen Leitung von Herrn Walter Weinbeck, der vom Jugendleiter angefangen, schon zahlreiche Ämter in der Sektion ausübte bis er 1971 den Vorsitz übernahm, hat die Sektion einen deutlichen Aufschwung genommen. Das gilt nicht nur für die Zahl der Mitglieder, sondern vor allem für die Aktivität der Bergsteiger. Sie fand unter anderem ihren Ausdruck in einer Reihe großzügiger Auslands-Unternehmungen zum Ararat in die Türkei, auf den Kilimandscharo in Afrika und in diesem Jahr mit einer Jubiläumsfahrt nach Grönland.

Daß auch in Zukunft dieser Schwung und diese Lebendigkeit in Ihrer Gemeinschaft herrschen mögen zur Freude unserer Mitglieder und in Verbundenheit mit unserer alpinen Sache, ist unser besonderer Wunsch, für Ihren Ehrentag.

Reinhard Sander
Erster Vorsitzender

Gruß des Sektionsvorsitzenden



Was war wohl der Gedanke, daß schon im Jahre 1900 eine "Alpenvereins-Sektion Deggendorf" in Deggendorf gegründet wurde? In einer Stadt, eingebettet in den Vorbergen des Bayerischen Waldes, direkt am breiten Strom der Donau gelegen, jedoch fern vom Gebirge. War es der Anblick der Alpenkette vom Dachstein bis zur Zugspitze, die an klaren Föhntagen vom Ortsteil Greising zu sehen ist? 23 Bergkameraden waren sich einig! "Es wird schon werden".

Und heute? Wir haben 75 Jahre durchgemacht mit Höhen und Tiefen. Die Sektion jedoch wächst ständig. Immer mehr Freunde der Bergwelt finden bei uns Gleichgesinnte. Wir versuchen allen etwas zu bieten, von der Einführung in die Natur der Berge, bis hin zur Ausbildung im Klettern, Skilauf und Wildwasser. Hauptsächlich die Jugend soll lernen, sich mit der Natur zu verstehen. Mut, Kraft, Ausdauer einzutauschen gegen Verweichlichung und Bequemlichkeit.

Auch wir müssen Mut, Kraft und Ausdauer haben um mit den heutigen Problemen fertig zu werden, sei es Natur- und Pflanzenschutz, Wildbachverbauungen, unrentable Seilbahnen an unmöglichen Stellen, kurz "Umweltschutz", um die Berge, die Natur, Luft und Wasser zu schützen vor uns Menschen, damit unsere Nachfahren noch dem gleichen Ideal nahefeiern können, wie es sich unsere Gründer vorgestellt haben.

"Es wird schon werden".

Ich grüße deshalb alle, die der Sektion Deggendorf die Treue halten, die Freunde und Gönner, die immer ein offenes Ohr haben die ehrenamtlichen und stillen Mitarbeiter und die unzähligen Gäste. Sie sind es, die das Sektionsleben widerspiegeln. Ich darf meinen persönlichen Dank aussprechen für die Unterstützung und hoffe, daß wir auch in Zukunft eine große Bergsteigerfamilie bleiben und im Gedanken an unsere Gründer, in unserer Heimatstadt Deggendorf, die Tradition des Bergsteigens fortführen.

Berg Heil

W. Weinbeck
1. Vorsitzender

Protokoll.

Zeugwärtig:
Abrechnungsrichter
Pfrister.
Protokollführer
Kreisel,
H. G.

Vergewahrt, 5. Juli 1900.

- Es erschienen von Ganam:
- 1, Bruno Fischer, K. Landgemeindeforstand,
 - 2, Guisaf Schamberger, Kunstpraktikant,
 - 3, Alfons Frensch, Säbrikmeister,
 - 4, Johann Hochfellner, K. Kassenritter,
 - 5, Ferdinand Stadler, K. Kirchengewaltiger,

persönlich anwesend, für was
sagt und dem Richter persönlich bekannt,
Vorstellen erklären:

Es bilden den Vorstand des Vereins
Alpenvereins-Sektion Deggendorf
und werden für die bezugsfähigen Karten
mit dem Sitz in Deggendorf zum Zweck

6- 526

der Eintragung in das Vereinsregister an
in dem wir bestätigen

1. Das von uns allen unterschriebene
Anmeldeformular vom 22. Juni
1900.

2. Die Satzung, betitelt Statuten, vom
8. März 1900 in Klappform,
26. Mai

3. ein Abdruck der Satzung,
4. ein Abdruck des Statuten-
sammlungsprotokolls vom 8. März
1900.

Wir bestätigen die Richtigkeit und
Vollständigkeit der bezugsfähigen Ab-
drücke.

Auf Verlangen von den Beteiligten
persönlich und eigenhändig unterschrieben.

B. Fischer, Schamberger

6- 527

Für die Eintragung, Anton Frensch,
Ferdinand Stadler.



K. Kreisgericht

[Signature]

Kreisel.

Zum Geleit

Wenn ein Verein seinen 75. Geburtstag feiert, dann sollte er über 75 Jahre hinaus noch einen tieferen Grund zum Feiern haben. Diesen Grund für unsere Sektion zu finden, fällt nicht schwer:

Wir gedenken - wie es in dieser Festschrift geschehen soll - in Dankbarkeit und Verehrung der Männer, die vor 75 Jahren die Sektion Deggendorf im Deutschen Alpenverein gegründet haben, wir denken auch daran, wie sich diese Sektion seitdem gewandelt hat.

Was hätten wohl die Gründungsmitglieder gesagt, wenn Ihnen im Jahre 1900 jemand prophezeit hätte, wie ihre Sektion in einem 3/4 Jahrhundert aussieht? Sie hätten vermutlich nur ungläubig den Kopf geschüttelt über eine Entwicklung, in deren Verlauf viele Ziele, die sie sich damals gesteckt hatten, erreicht ja sogar überschritten wurden.

Während es damals darum ging, den Menschen die Schönheiten der Natur, der Berge nahe zu bringen, sie ihnen zu erschließen, steht der Alpenverein heute eher vor der Notwendigkeit, die Ruhe und Ursprünglichkeit der Natur vor einem stetig wachsenden Touristenstrom und vor der Ausbeutung durch die Technik zu bewahren.

Zwei Weltkriege haben einen Hemmschuh in die Geschichte des Sektionslebens geworfen. Martin Edelmann und der jetzige rührige 1. Vorsitzende Walter Weinbeck haben es verstanden, das Vereinsleben wieder neu zu erwecken und zu beleben, sodaß die Sektion Deggendorf im Jubeljahr bereits 670 Mitglieder zählt.

Unbedingte Vollständigkeit war bei dieser Chronik weder angestrebt noch möglich. Alle Wanderungen, Bergfahrten, Versammlungen und Lichtbildervorträge hier aufzuzählen, würde bloß langweilen. Auch bei der Erwähnung der Namen von Mitgliedern war Beschränkung notwendig. Wer hier also fehlt, war deshalb nicht bedeutungslos.

Die Chronisten

Aus der Chronik des Deutschen Alpenvereins, Sektion Deggendorf

Am 8. März 1900 haben sich im Nebenzimmer des Josef von Kiesling'schen Brauerei zur Gründung der Sektion Deggendorf des Deutsch-Österr. Alpenvereins eingefunden:

Als 1. Vorsitzender der neu gegründeten Sektion wurde Landgerichtspräsident Beno Fischer

als Schriftführer der Rechtspraktikant
H. Schamberger

gewählt, welcher auch die Einberufung der Gründungsversammlung in die Wege geleitet hatte.

Vom Jahre 1901 bis Ende 1909 war 1. Vorsitzender kgl. Oberarzt Dr. Kundt, der sein Amt aus dienstlichen Gründen im Jahre 1910 an Herrn Realschulrektor Dr. Wörle abgab. Unter der Aera von Dr. Wörle erhielt der Vereindiener lt. Protokoll der Ausschusssitzung vom 3. 11. 1912 als Gehalt 10. - M, für Garderobe 15. - M; der Vereinsbeitrag betrug damals 11. - M.

Eine Besonderheit in der Vereinschronik ist das Protokoll der Generalversammlung vom 18. 12. 1911, das in Kurzschrift abgefaßt wurde.

*Die Tagung der Sektion d. D. A. V. Deggendorf
am 1. April 1900 im Nebenzimmer
der Brauerei des Herrn v. Kiesling
in Deggendorf. Anwesend waren
1. Vorsitzender: Beno Fischer
Schriftführer: H. Schamberger
2. Vorsitzender: Dr. Kundt
1. Kassier: Dr. Kundt
2. Kassier: Dr. Kundt
1. Schriftführer: H. Schamberger
2. Schriftführer: H. Schamberger*

*Tagungsordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit
2. Jahresrechnung
3. Wahl des Vorstandes*

*1. Bericht über die Tätigkeit:
v. 1. 1. 1900 bis 31. 12. 1900
v. 1. 1. 1901 bis 31. 12. 1901*

Die Geschicke der jungen Sektion und ihre Entwicklung leiteten nach Dr. Hans Wörle, dem die Einführung des Skisports in Deggendorf zugeschrieben ist, Justizrat Georg Eder, der wie ein Fels den Stürmen der Zeit nach dem 1. Weltkrieg standhielt, dessen Südtiroler Bergfreund und Sangesbruder Albin Goller und Zollkommissar F. X. Wahl, bis zum Jahre 1936. Die in den damaligen Zeitverhältnissen bedingte Geringschätzung der Vereinsarbeit brachte auch die Sektion Deggendorf beinahe zur Auflösung. Der Anschluß Österreichs im Jahre 1938 gab jedoch auch dem alpinen Vereinswesen neuen Auftrieb und die neugewählte Vorstandschaft mit Gewerbelehrer Martin Edelmann, Ing. Moritz Knüpfer, Inspektor Alois Eder und Kaufmann Anton Krauth, der schon früher über ein Dutzend Jahre in der Vorstandschaft mitgearbeitet hatte, leitete einen neuen Aufstieg ein, den allerdings der Krieg nochmals unterbrach.

Nach Aufhebung der durch die Besatzungsmacht verhängten Vereinsperre trat die Sektion im Sommer 1948 wieder in die Öffentlichkeit, nachdem ihr durch die wieder unmittelbar gewordene Stadt die Lizenz Nr. 1 erteilt worden war und Herr Karl Wiedemann für die Führung der Sektion genehmigt wurde.

Aus den schweren Jahren der Nachkriegszeit erhob sich die Kraft des Bergerlebens und brachte die Sektion unter Leitung von Oberlehrer Martin Edelmann zu neuer Blüte.



Im Jahre des 50jährigen Bestehens konnte die Sektion bereits 6 Mitglieder für 40 jährige Mitgliedschaft und 13 Mitglieder für 25 jährige Mitgliedschaft mit dem silbernen Edelweiß auszeichnen; 3 verdiente Altmitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Ministerialrat Hermann Kreuzer, Gründungsmitglied der Deggendorfer Sektion und Inhaber des goldenen Edelweiß;

Oberstudienrat Dr. Wörle, langjähriger Vorstand der Sektion;

Kaufmann Anton Krauth, über 4 Jahrzehnte in der Vorstandschaft tätig.

In den folgenden Jahren entwickelte sich eine rege Vereinstätigkeit. Bergtouren, Hochgebirgstouren, Skitouren förderten das Gefühl der Gemeinsamkeit und den Geist der Bergkameradschaft und bildeten die Unterlagen für die vielen schönen Vorträge bei den Sektionsabenden.

Das Leben der Sektion wurde durch den Bergtod von 4 Vorstandsmitgliedern schwer überschattet. Am 18. 8. 1957 sind beim Abstieg vom Bernina-Gipfel Martin Edelmann, Walter Spinner, Anni Breit und Erika Graßl im Schneesturm erfroren. Der 2. Vorsitzende Rektor Ludwig Simbeck leitete den Einsatz zur Bergung ein. Durch dieses tragische Ereignis bedingt übernahm er auch den Vereinsvorsitz.

Zum Gedenken an die verunglückten Bergkameraden wurde im August 1958 eine Bronzetafel an der Unglücksstelle angebracht, die vorher von Stadtpfarrer Martin Eder geweiht worden war.

Für die in den beiden Weltkriegen gefallenen und vermißten Mitglieder errichtete die Sektion auf dem Dreitannenriegel ein 8,5 m hohes Lärchenholzkreuz mit einer Gedenktafel aus Kupfer, das am 29. 6. 1958 durch Sektionsmitglied Stadtpfarrer Martin Eder im Rahmen einer Feierstunde geweiht wurde.

Durch Vermittlung des 2. Vorsitzenden Oberforstmeister Helmreich konnte die Sektion das forsteigene Anwesen Oberfrohnreuth Nr. 27 pachten und die Mitglieder waren eifrig bestrebt, das Haus als Hütte herzurichten. Der dazu gehörige alte Backofen wurde im Jahre 1963 nach Plänen von Ing. Moritz Knüpfer zu einer Bergkapelle umgestaltet, größtenteils von Mitgliedern erstellt und gespendet und durch Oberstudienrat Steinbauer feierlich eingeweiht. Ing. Moritz Knüpfer fertigte auch noch für verdiente und die verunglückten Sektionsmitglieder 3 Totenbretter, die neben der Hochwaldkapelle aufgestellt und geweiht wurden. Der alte Backofen mit dem umliegenden Grund konnte von der Forstverwaltung des Freistaates Bayern käuflich erworben werden.

Am 7. Januar 1963 wurde Ing. Moritz Knüpfer für seine Vereinstreue und seine schöpferische Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Februar 1967 erfolgte die Erstaufführung des vom 2. Vorsitzenden Dr. Fritz Janka, Zwiesel für den Deutschen Alpenverein gedrehten großen Farbtonfilms "Glück auf hohen Bergen", bei dem auch einige Sektionsmitglieder mitwirkten und der den Besuchern die Schönheit der Berge und die Vielfalt des Bergerlebens vor Augen führte.

Am 10. 4. 1967 legte Rektor i. R. Ludwig Simbeck nach 10 jähriger verantwortungsbewußter Tätigkeit sein Amt als 1. Vorsitzender nieder und wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein, in dessen Vorstandschaft er schon von 1937 - 1957 als 2. Vorsitzender mitwirkte, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer 1. Vorsitzender wurde Leopold Hausinger sen. und sein Stellvertreter Walter Weinbeck. Die Sektion veranstaltete im August 1967 eine Fahrt zur Bernina; es wurde zum Gedenken an das Unglück vor 10 Jahren ein Kranz an der Gedenktafel niedergelegt.

Im März 1968 hatte die Sektion den 75jährigen Luis Trenker für einen Vortrag "Heiteres und Ernstes aus Südtirol" gewinnen können. Es war ein voller Erfolg. Nicht minder interessant und gut besucht waren die Vorträge des Bergführers Arnold Hasenkopf, der lange Zeit in Zwiesel gelebt hat und der Jugendgruppe verbunden ist, im April 1968 über "Alaska" und im März 1971 über die Anden-Expedition des DAV.

Im September 1969 wurde eine Hochtouristengruppe gegründet, deren Mitglieder sich verpflichteten jedes Jahr mindestens 3 Touren von Schwierigkeitsgrad 3 an zu führen.

Bei der Generalversammlung im April 1970 wurde Leopold Hausinger erneut an die Spitze des Vereins gestellt, dem bereits über 400 Mitglieder angehören. 4 Sektionsmitglieder starteten im Juni 1970 zu einer Kundfahrt in die Türkei, um den 5165 m hohen Ararat zu ersteigen (siehe gesonderter Bericht).

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 9. 11. 1970 kam es wegen der vom Hauptverein geforderten Erhöhung der Beiträge und der Hüttenumlage zu einer Kontroverse mit der Jungmannschaft, die den Rücktritt des 1. Vorsitzenden L. Hausinger und einiger Vorstandsmitglieder zur Folge hatte. Dr. Janka, Zwiesel übernahm kommissarisch die Leitung des Vereins bis zur nächsten Mitgliederversammlung, bei der am 5. 4. 1971 Walter Weinbeck als 1. Vorsitzender die Führung übernahm und auch heute noch inne hat.

Der Weg zum Berg

In tausend und in abertausend Schritten
trugst du dem Berg dein Leben zu -
Gefahr, in der du hart um ihn gestritten,
Entbehrung, stark und stolz um ihn gelitten
vergalt er tausendfach mit Sieg und Ruh,
sprach abertausendmal sein: ich und du .

War doch vielleicht, trotz allem harten Streben,
zu köstlich, was der Berg dir bot?
Wohl gabst du ihm in freiem Dienst dein Leben,
doch er blieb Herrscher - und er durfte geben
zu aller Seligkeit in Kampf und Not
dir königlich das Letzte: auch den Tod.

Kissig



Den Bergsteigertod
fanden am 18. 8. 1957
am Bernina:

Martin Edelmann
Walter Spinner
Anni Breit
Erika Graßl

Wir gedenken ihrer
und der übrigen ver-
storbenen Sektions-
mitglieder.

Unsere Hochwaldhütte

Nachdem die Sektion im Gebirge keine Hütte hat, war die Freude - hauptsächlich in der Jungmannschaft - groß, als der Kaufmann und passionierte Jäger Rudolf Schwannberger aus Ruhmannsfelden im Jahre 1950 der Sektion "seine Jagdhütte" am Hirschenstein anbot. Die Jugend richtete die überholungsbedürftige Hütte an unzähligen Wochenenden zu einem Schmuckkästchen her; Klettereien waren damals am Hirschenstein möglich. Aber 1957 wurde die Hütte für private Zwecke benötigt und die Sektion richtete im gleichen Jahr auf dem alten Landshuter Haus, neben anderen Vereinen, ein Alpenvereinszimmer ein, um den Wanderern des Waldvereins bessere Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten.

Im November 1960 pachtete die Sektion von der Forstverwaltung in Oberfrohreuth ein dem Verfall preisgegebenes Holzfällerhaus. Oberforstmeister Hermann Helmreich, sowie der Vorstandschaft unter Ludwig Simbeck ist es zu verdanken, daß wir heute unsere "Hochwald-Hütte" haben. Jedes Jahr waren freiwillige Arbeitseinsätze notwendig, finanzielle Unterstützung und Spenden verschiedener Mitglieder halfen uns, die Hochwaldhütte den heutigen bergsteigerischen Anforderungen gerecht zu werden. Aus dem alten Bauernhaus wurde eine Berghütte für unsere Mitglieder und deren Freunde geschaffen. Übernachtungen für 36 Personen ermöglichen gemütliche Hüttenabende, Jugendversammlungen, Wochenlehrgänge und Kurse für organisierte Vereine. Herrlich ist an klaren Herbst- und Wintertagen das Gebirgs Panorama vom Dachstein bis zur Zugspitze von der Hüttentüre aus zu betrachten. So haben wir trotzdem eine Alpenvereinshütte mitten im Bayerischen Wald.

Der zum Forstarbeiterhaus gehörende Backofen wurde 1963 von unserem unvergessenen Moritz Knüpfer in die heutige Hochwaldkapelle umgebaut. Ein alljährlich stattfindender Berggottesdienst gehört zum festen Sektionsprogramm. Eine Totenbretteraufstellung am 7. 6. 1964 hält auch an dem Brauchtum des Bayerischen Waldes fest.



Die Sektionsfahrten

Seit Gründung der Sektion im Jahre 1900 gingen die Bergsteiger und Skifahrer alljährlich einzeln oder nur in kleineren Gruppen in 's Gebirge. Erst nach dem 2. Weltkrieg wuchs ein gesteigertes Interesse und auch die Möglichkeit mit Omnibussen in 's Gebirge zu fahren.

Am 2./3. April 1949 wird die "Erste Bergfahrt der Sektion Deggen-dorf" durchgeführt. Sie ging in das Berchtesgadener Land, auf den Watzmann mit Skiern. 1950 war eine Skifahrt in das Watzmannkar und 1951 auf die Reiteralpe. So wurden die alljährlichen Winter-Gebirgs-fahrten eingeführt. 1952 war die Sektion 204 Mitglieder stark und auch das Interesse an Sommergebirgsfahrten stieg. Der Sommerbergfahrt 1952 bei der Dachsteinüberschreitung war ein voller Erfolg beschieden. Der Skitour zum Hochkönig (siehe Bild) vom 28. -30. 3. 1953 folgte dann vom 28. -30. 8. 1953 Österreichs höchster Gipfel, der Großglockner. Mußte man sich bisher mit guterhaltenen "Barras-Skiern" begnügen, so konnte man sich 1954 die ersten Markenski (Laupheimer/Rosskopf) leisten. Auch die Kleidung war sehr luftdurchlässig. Der moderne Schnitt war daher weit und flatterig. Windjacke, Überfallhose und Schirmmütze waren "in".



Ab 1959 kamen pro Jahr zu den Sektionsfahrten auch noch zwei Jungmannschaftsfahrten, um für die immer stärker werdende Jugend auch schwierige Touren auf 's Programm zu setzen.

Große Beliebtheit haben unsere Frühjahrs- und Herbstfahrten in den Bayerischen Wald vor allem bei unseren älteren Mitgliedern und unseren Kindergruppen.

Dem heute groß in Mode kommenden Skilanglaufen kommen wir ebenfalls mit Skiwanderungen in unserem Bayerwald entgegen.

Es ist immer wieder schön bei den Sektionsfahrten, ob man persönliche Erlebnisse hat, neue Kameradschaften schließt oder nur um eine andere Gegend kennen zu lernen.



Unsere Jugendgruppe

45 Jahre schon bestand die Deggendorfer Alpenvereinssektion, aber erst nach dem 2. Weltkrieg kam eine eigentliche Jugendgruppe zustande. Damals, unter Führung des 1. Jugendleiters Alfons Dattenberger, radelten die jungen Burschen noch mit schweren Rucksäcken in's Gebirge um Wanderungen und Skitouren zu unternehmen. Mehr und mehr wuchs die Mitgliederzahl der Jugendgruppe in den 50er Jahren unter Führung von Jugendleiter Hans Kerschl und Luis Grassl. Die eigentliche Jungmannschaft, eine Gruppe aktiver Kletterer und Hochgebirgsskifahrer, entwickelte sich Schritt für Schritt und wurde in den 60 Jahren von Walter Weinbeck geleitet. Danach übernahm sie Manfred Eiberweiser. Georg Leitl führte sie zwischendurch 3 Jahre. Und heute bemüht sich wieder Manfred Eiberweiser mit Hilfe von Sepp Meier, die Jugendgruppe zusammen zu halten, zu aktivieren und immer mehr Jugendliche für das Bergsteigen zu begeistern.

So treffen wir uns jeden letzten Donnerstag im Monat im Neben-zimmer des Gasthofs "Zur Schießstätte", um Gebirgsfahrten zu besprechen. An den jeweiligen Abenden werden Kurzreferate über Erste Hilfe, Lawinenkunde und Bergrettung gehalten, das Besprochene auch exakt geübt, um es im Ernstfalle zu beherrschen. Zum Training und zur Vorbereitung schwieriger Bergfahrten im Gebirge sind die Kletterfelsen in der Nähe Deggendorfs, wie der Kaitersberg oder Falkenstein, vorzüglich geeignet. Außerdem helfen die jährlichen Eis- und Kletterkurse unsere Technik zu verbessern. Als Ausgangspunkt für Trainingsskitouren stellt die Hochwaldhütte den Mittelpunkt dar. Auf dieser Hütte kommt es auch oft zu unseren lustigen Hüttenabenden, bei denen es stets feuchtfröhlich zugeht.

Wenn wir so zurückblicken, so führten uns die schönsten Gebirgsfahrten der Jugendgruppe zur Monte Rosa und Haute Route, zum Weißzint und Möseler, zum Wilden Kaiser und nicht zuletzt zum Großglockner.

Wir hoffen, daß wir auch in den nächsten Jahren gemeinsam so Herrliches in unseren Bergen erleben können.

Wildwassersport in der Sektion

Am 2. April 1973 wurde durch Zustimmung der Jahreshauptversammlung eine Wildwasser-Abteilung gegründet. Als Abteilungsleiter wurde R. Fahrer gewählt. Das Freizeitangebot der Sektion Deggendorf umfaßt nun den gesamten Bereich der Alpinen Erlebnismöglichkeiten.

Um eine kleine Gruppe von bisher schon aktiven Wildwasserfahrern konnte ein rundes Dutzend neuer Mitglieder geworben werden, sodaß den ersten Grundübungen in Boots- und Paddeltechnik nichts mehr im Wege stand. Auf heimischen Bayerwaldflüssen sammelte man Wildwassererfahrungen. 3 Angehörige der Abteilung besuchten einen Kajakkurs für Fortgeschrittene des DAV bei Berchtesgaden. Dadurch wurde zum ersten Mal Bekanntschaft mit Alpenflüssen gemacht. Die erste Vereinsfahrt mit einer noch geringen Teilnehmerzahl fand noch im Gründungsjahr statt.

Da Boote die Voraussetzung zur Ausübung des Wildwassersports sind, wurde zur Eigenhilfe gegriffen und in ca. 1 000 Arbeitsstunden, 400 Kg Material im Wert von DM 4 000.-- zu 16 Polyester-Kajaks verarbeitet. Am 24. März 1974 fand im Rahmen einer kleinen Feier die Einweihung der selbstgebauten Boote statt.



So gerüstet konnten nun Wildwasserfahrten im Bayerwald, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Slowenien und in den Bayer. Alpen durchgeführt werden. Für alle die sich an diesen Fahrten beteiligten, war es ein besonderes Erlebnis noch ursprüngliche Landschaften kennen zu lernen. Die Zahl der aktiven Mitglieder war zwischenzeitlich auf 20 angestiegen, sodaß der Beitritt zum BKV und BLSV als Voraussetzung zur Teilnahme an Touristenrennen notwendig war. Fast alle Mitglieder der Abteilung beteiligten sich an Rennen wie Ilzregatta, Ski- und Kanurennen im Dammkar/ Obere Isar bei Mittenwald, Mandi-Rupp-Rennen auf der Tiroler Ache (Kössen) und "Rettet die Brandenburger Ache" in Kramsach/Tirol. Hervorzuheben sind dabei ein 1. und 3. Platz bei Mannschaftsrennen und Ränge von 2 bis 6

bei Einzelrennen. (Hausinger, Wieser, Kauer, Weinbeck, Eiberweiser). Zuschüsse der Stadt Deggendorf und des Kreises waren der Ansporn zum Bau einer Bootsform und damit zum Bau weiterer Wildwasserboote. Rudi Kauer konnte 1975 heuer einen Übungsleiter-Lehrgang für Kanu mit Erfolg abschließen. Damit besteht die Möglichkeit Nachwuchs heranzubilden und Anfänger und Fortgeschrittene nach einer einheitlichen Lehrmethode zu unterrichten. Nach Bewilligung beantragter Zuschüsse durch den BLSV und den Reg. Bez. Ndb. soll eine Rennmannschaft aufgestellt werden. Training und Betreuung übernimmt Herbert Wieser. In Zukunft will man auch die Wanderfahrer ansprechen, wozu R. Fahrer an einem Wanderwart-Lehrgang in der Sportschule München-Grünwald teilgenommen hat.

Südbayerischer Sektionstag am 19. April 1975

Anlässlich des 75. jährigen Jubiläums beantragte die Sektion Deggendorf im vergangenen Jahr in Starnberg die Durchführung des Südbayerischen Sektionstages. Erstmals wurde der Südbayerische Sektionstag im "Bayerischen Sibirien" im obstbayerischen Raum, durchgeführt. Der diesjährige Sektionstag war eine Arbeitstagung für die Hauptversammlung in Burghausen. Besonders die Anwesenheit des 1. Vorsitzenden im Deutschen Alpenverein, Reinhard Sander, war uns eine große Freude und Ehre. Sämtliche Tagungsteilnehmer waren von der Gastlichkeit und Schönheit Deggendorf's überrascht. Die Räumlichkeiten des Zentralhotels als Tagungsort, der Besuch der Klosterbibliothek Metten's und des Burgschloßes Egg waren eine gute Reklame für unsere Heimat.



v. l. Walter Weinbeck, Hans Fröhlich (HA), Dr. Hans Domcke (3. Vors. in DAV) Reinhard Sander (1. Vors. i. DAV) Werner Sedlmaier (Geschäftsführer) Dr. Fritz März (Sektionensprecher)

Festprogramm

Samstag, 4. Oktober 1975

Heimatabend mit Tanz im Großen Kolpingssaal

20.00 - 21.30 Uhr Geiskopf-Ziachmusi

Reinhardt-Buam

Geiskopf-Viergesang

Haidhof-Buam (Chor)

21.30 - 2.00 Uhr Tanz mit den »Lindberger Buam«

Sonntag, 5. Oktober 1975

10.00 Uhr Festakt im Großen Rathaussaal

musikalische Umrahmung mit der Geißkopf-Stub'n-Musi

Begrüßung durch den 1. Sektionsvorsitzenden W. Weinbeck

Grußwort des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Deggendorf Berthold Heckscher

Ehrungen durch den Hauptvereins-Vertreter; anschließend Frühschoppen im Ratskeller. Nachmittags gemütliches Beisammensein auf der Hochwaldhütte (ev. Bus)

Montag, 6. Oktober 1975

20.00 Uhr Großer Kolpingssaal

Erstaufführung des Grönlandvortrages von der »Jubiläums-Expedition 1975«

Vom 1. 10. - 8. 10. 1975 ist eine große Berg-Bücher-Ausstellung in einem Schaufenster der Buchhandlung Högn, am Stadtplatz.

1. Kundfahrt in den Vorderen Orient vom 26. Juni bis 1. August 1970

Die Idee zu dieser gemeinsamen Auslandsbergfahrt der Deggendorf AV-Jungmannschaft und -Hochtouristengruppe kam (aufgrund der guten Leistungen) bei einem Eiskurs in den Öztalener Alpen auf dem Taschachhaus.

Als Ziel wählte man die Türkei mit der Besteigung des 5165 m hohen Ararat und Besteigungen im Taurusgebirge.

Die Teilnehmer der Deggendorfer AV-Jungmannschaft und -Hochtouristengruppe waren: Siegfried Heinrich, Josef Reitberger, Martin und Georg Leitl. Die Planung und Durchführung fand unter der Leitung von Jungmannschaftsleiter Georg Leitl statt.

Fast ein volles Jahr lang wurden gemeinsam intensiv die Vorbereitungen getroffen, die vor allem aus einem umfangreichen Schriftverkehr und vielseitigem Training bestanden. Sogar ein alter VW-Bus für DM 500.-- wurde angeschafft. Ein Regensburger Bergsteiger stiftete hierzu einen brauchbaren Motor und von der Vierergruppe wurde mit Unterstützung einiger Bergkameraden der Kleinbus für die 10.000 km lange Hin- und Rückreise entsprechend umgebaut und auf Hochglanz gebracht.

Ende Juni 1970 war es dann soweit. Mit den guten Wünschen des Schirmherrn Landrat Josef Krug, des DAV München, der Deggendorfer Bergwacht, -AV-Jugend und Hochtouristengruppe sowie der übrigen Bergkameraden und -innen fuhren die vier jungen Bergsteiger am 26. Juni 1970 abends um 20 Uhr in Deggendorf ab.



Die Fahrt ging über Österreich - Jugoslawien - Griechenland in die Türkei, wo man zum erstenmal in Istanbul einen Tag und eine halbe Nacht eine Pause einlegte. Grundsätzlich wurde Tag und Nacht ununterbrochen gefahren, da man mit dem vielen Gepäck und den teilweise schlechten Straßen nur langsam voran kam. Der Bus war so eingerichtet, daß 2 Mann während der Fahrt ständig schlafen konnten. Bei der Hinfahrt wurde hauptsächlich eigener Proviant gegessen.

In Ankara, der Landeshauptstadt wurde die Bergsteigergruppe von der deutschen Botschaft empfangen und dann ging es wieder weiter Richtung Schwarzes Meer. Dieses wurde nach einer Nachtfahrt ab Ankara in den frühen Morgenstunden bei Samsun erreicht.

Bei der ca. 300 km langen Fahrt dem Schwarzen Meer entlang wurde selbstverständlich ausgiebig gebadet. Der lange, teilweise recht wilde und vor allem leere Strand bot besonders viele Reize.

Ab Trabzon mußten dann mehrmals mit dem braven VW-Bus lange, steile und vor allem staubige Gebirgsstraßen überwunden werden. Nach einer Woche Fahrt wurde dann am 3. Juli die Endstation Dogubayazit an der iranischen Grenze erreicht.

Der erste Anblick des Ararat war faszinierend. Die Enttäuschung jedoch umso größer, weil man über die örtliche Polizei zur Kenntnis nehmen mußte, daß der Ararat seit einigen Tagen von der türkischen Regierung zur Besteigung grundsätzlich für alle Personen, egal welcher Staatsangehörigkeit, gesperrt wurde. Grund hierfür war ein amerikanisches Unternehmen, das zur gleichen Zeit auf dem biblischen Berg angeblich die Arche Noah unter dem Eis suchen wollte. Der russische Geheimdienst will jedoch in Erfahrung gebracht haben, daß dies ein typisch amerikanisches Täuschungsmanöver sei und daß die Amerikaner auf dem strategisch wichtigen Berg in Wirklichkeit eine Radarstation errichten wollen.

Auch nach einigen Tagen zähen Verhandlungen über den zuständigen Landrat in Dogubayazit mit der türkischen Regierung konnte leider keine Genehmigung zur Besteigung erreicht werden. Die inzwischen durch den Zwangsaufenthalt stark angewachsene Freundschaft zwischen den vier Deggendorfern und den örtlichen Behörden führte, stark unterstützt durch das mitgebrachte bayerische Dosenbier dazu, daß man die deutsche Vierergruppe nicht gesehen haben wollte, wenn sie ohne Genehmigung den ersehnten Berg besteigen würden. Begleitet von einem kurdischen Bergführer und zwei Packeseln wurde bei strahlendem Sonnenschein, vorbei an Kurdendörfern bis 18 Uhr abends 3200 m Höhe erreicht.

Ab dort ging es alleine weiter. Zum Schutz gegen wilde Kurden gab man noch eine alte Flinte mit. Durch den weiteren Umstand, daß nach dem Verlassen des kurdischen Bergführers mit seinen Packeseln die Deggendorfer von Kurden verfolgt wurden, flüchteten diese noch bei Dunkelheit bis zu einem sicheren Platz auf 3700 m Höhe und biwakierten dort. Nach wenigen Stunden Schlaf ging es dann um 3.30 Uhr morgens wieder weiter und am 8. Juli um 14 Uhr erreichte man todmüde aber freudestrahlend den 5165 m hohen Gipfel.





Durch den Gipfelsieg neu gestärkt trat man den Abstieg an und erreichte in einem einzigen Gewaltmarsch um 4 Uhr morgens des darauffolgenden Tages wieder den Ausgangspunkt Dogubayazit. Nach einer entsprechenden Ruhepause ging es dann mit dem Kleinbus südwestlich weiter am Van-See vorbei zum Taurusgebirge. Dort wurde über die angeblich noch unbestiegene 1500 m hohe Südwand der 3910 m hohe Demirkazyk erstiegen. Nachdem inzwischen die zwei Eseltreiber im Basislager sämtlichen Proviant aufgegessen hatten, beendete man das unvergeßliche Abenteuer in den türkischen Bergen. Von vielen Geschnehnissen begleitet, ging die Fahrt zurück an die türkische Westküste. In der Nähe von Izmir fuhr man dann mit einem großen Mittelmeerdampfer am 17. Juli nach Athen. Die weiteren Sehenswürdigkeiten und Badeorte genießend, erfolgte die nun erholsame Heimfahrt durch Griechenland über Bulgarien - Rumänien - Ungarn und Österreich. Am 1. August erreichte man wohlbehalten Deggendorf, wo gerade das Volksfest war und zusammen mit dem Schirmherrn und den Bergkameraden und -innen wurde im Bierzelt das erfolgreiche Bergabenteuer entsprechend beendet.

Bildbeschreibung:

- Bild 1: Abschied in Deggendorf am 26. 6. 1970 20 Uhr abends
v. r. n. l. Eugen Mihalyi, Hans Ertl, Georg Leitl, Josef Reitberger,
Martin Leitl und Siegfried Heinrich
- Bild 2: Zwischenstation in einem Kurdendorf auf ca. 2.700 m beim Anstieg
des Ararat am 7. Juli
- Bild 3: Auf dem Gipfel des 5165 m hohen Ararat, der am 8. Juli 1970
um 14 Uhr von allen vier Teilnehmern erreicht wurde.
v. l. n. r. Georg Leitl, Siegfried Heinrich und Josef Reitberger
(Martin Leitl schoß das Bild)

Volksskilauf und Loipen

Skiwandern und Langlaufen ist im Greisinger- und Oberbreitenauer Gebiet schon früher betrieben worden, schon weil es in dieser schneereichen Gegend kein anderes Fortbewegungsmittel gab, als Schneereifen und Faßdauben. Durch den immer stärker zunehmenden Pistenbetrieb, kam das Interesse am Skilanglaufen stärker zum Tragen. Die Schuppenski erübrigten das manchmal problematische Skiwachsen und durch die Trimm-Dich-Aktionen und Kampf gegen den Herzinfarkt wurde das Skiwandern auf verschneiten Loipen zum steil aufsteigenden Volkssport.

Die Alpenvereinssektion Deggendorf war es, die mit Unterstützung des Forstamtes Deggendorf, Sport Keppeler und dem Landratsamt in diesem Gebiet 5 Skiwanderungsstrecken für die Langläufer und Skiwanderer aussuchte, herrichtete und markierte. Deshalb wurde 1973 der "1. Deggendorfer Volksskilauf" mit über 300 Teilnehmern gestartet und 1974 wiederholt. Wegen Schneemangel mußte er 1975 ausfallen.

Auch in dieser Sportart werden wir weitermachen.



Kurzbericht der Grönlandexpedition des Deutschen Alpenvereins Sektion Deggendorf

Schirmherr: Landrat Walter Fritsch

Teilnehmer: Franz Kammerer, Georg Leitl, Heinrich Fischer, Sepp Maier
Josef Reitberger, Max Weber, Poidl Hausinger, Manfred Eiberweiser

Gebiet: Westgrönland 52 Grad Länge, 71 - 72 Grad Breite, Halbinsel Akuliaruseq.

Anlaß hierfür war die 75-Jahrfeier der DAV Sektion Deggendorf. Die intensiven Vorbereitungen dauerten fast 2 Jahre. Als Außenseiter war es für uns Deggendorfer nicht gerade einfach, dieses Unternehmen zu starten.

Dank der Unterstützung des DAV München, unseres Landkreises, vieler Firmen, dem Verkauf von Grußkarten und philatelistischer Dokumentationen, konnten die finanziellen Schwierigkeiten überwunden werden. Der Bundesgrenzschutz stellte uns 2 notwendige, motorisierte Schlauchboote mit Zubehör zur Verfügung.

Am 29. Juni 1975 flogen dann die 8 gut trainierten Bergsteiger in München-Riem über Kopenhagen nach Westgrönland ab. Nach der Landung in Søndrestrømfjord ging es am 1. Juli per Helikopter ca. 450 km nordwärts weiter bis Umanak. In Umanak konnte später der bereits zu Hause bestellte Kutter, ein Walfänger bestiegen werden. Wegen Schlechtwetter gab es in dem kleinen und netten Dorf Uvkusigssat kurzen Zwischenaufenthalt und dann ging es am 4. Juli weiter bis Nugatsiaq, dem letzten Stützpunkt. Dort wurde das vor wenigen Stunden vorher eingetroffene Hauptgepäck auf unseren Kutter "Ester" umgeladen und noch am gleichen Tag um 16.30 Uhr abends ging es weiter in den Karrat Isfjord Richtung unserem geplanten Basislager am Johannes Brae. Diese Fahrt 50 km ostwärts zwischen Eisbergen und -schollen hindurch war sehr aufregend. Um 24.00 Uhr erreichten wir das Ziel.



Ankunft 4. Juli 24.00 Uhr am Zielgebiet

Notdürftig wurde nachts noch in 100 m Höhe das Hauptlager eingerichtet. Nach einem kurzen Schlaf wurde das Hauptlager fertiggestellt und 2 Mann gingen zwischenzeitlich auf Erkundung. Dabei machten sie auch gleich eine Erstbesteigung (Ertl-Schneid 1940 m). Eine 2. Gruppe bestieg zwischenzeitlich den 1740 m hohen Hausberg.

Am 7. Juli marschierte die ganze Gruppe 14 km Luftlinie den Johannes Brae entlang ostwärts. Der Johannes Brae ist eine zerklüftete Gletscherzunge mit einigen Kilometern Breite und ca. 20 km Länge. Nach 6 1/2 Stunden Marsch wurde auf 950 m Höhe das Hochlager errichtet. Von dort aus wurden in 2 Gruppen 2 Gipfel angegangen, jedoch nur einer erstiegen. Die 2. Mannschaft mußte wegen ungünstigen Verhältnissen kurz vor dem Ziel aufgeben und bestieg dann noch den Gipfel der 1. Mannschaft die 1940 m hohe Ertl-Schneid. Wegen Schlechtwetter mußte das Hochlager wieder verlassen werden, weil vor allem der Proviant ausging und auch keine Aussicht auf Wetterbesserung war. Die Zelte ließ man stehen.

Bereits am 11. Juli stieg die gesamte Mannschaft wieder zum Hochlager. 2 Mann nahmen Ski mit, weil man hoffte, bestimmte Spalten mit den Skiern übergehen zu können, was so nicht möglich war, weil man auf dem weichen Schnee über den Gletscherspalten durchbrach. Das Mittragen der Skier lohnte sich.

Der bereits am 8. Juli angegangene Knüpferriegel 1730 m Höhe konnte mit den Skiern erstiegen werden. 2 Mann erstiegen die 1970 m hohe Mittelspitze und gingen anschließend mit den übrigen 4 Personen eine Überschreitung von 3 Gipfeln (Johannes Brae Kogel 1890 m, Mittelspitze 1970 m, Cima Bianca 1990 m).

Nach diesem Unternehmen gingen vom Hochlager aus noch 2 Mann mit den Skiern eine Tour und bestiegen dabei nochmals den Johannes Brae Kogel und Cima di Meccanotte 1900 m. Die anderen 6 Mann bauten zwischenzeitlich die Zelte im Hochlager ab und gingen zum Hauptlager zurück. Das Wetter war wie immer wechselhaft.

Nach einer Erholungspause, die zum Teil auch durch Schlechtwetter bedingt war, gingen wir gemeinsam am 18.7.1975 die 1820 m hohe Kreuzspitze an. Der Name Kreuzspitze deshalb, weil wir dort ein Kreuz aus Leichtmetall mit 2 m Höhe aufstellten. Vielleicht das 1. Kreuz auf Grönlands Bergen?

Von der 15-stündigen Tour benötigten wir 4 Stunden zum Befestigen des Kreuzes. 2 Mann gingen zwischenzeitlich eine technisch etwas schwierige Eistour und bestiegen bei einer Überschreitung die Hintere Schneekuppe 2040 m, die Vordere Schneekuppe 1920 m und den Kreuzblick 1900 m.

Abschließend trafen sich alle 8 Kameraden auf der Kreuzspitze. Das Kreuz ist mit dem Fernglas vom Karrat Isfjord zu sehen.



v. l. n. r. vorne: Leitl, Hausinger, Maier, Eiberweiser
dahinter: Kammerer, Fischer, Reitberger, Weber

Am 20. Juli fuhren wir, bzw. 7 Mann mit 2 Schlauchbooten Richtung Ringeis. Dort blieben an einer Landestelle 4 Mann zurück und die übrigen 3 Mann fuhren wieder zum Hauptlager zurück. Die 4 Mann gingen den 1900 m hohen Schinder an. 2 Mann erreichten den Gipfel. Dies war die wohl schwerste Tour mit 18 Stunden Gesamtzeit.

Am 23. Juli gingen 2 Mann noch eine Überschreitung von 4 Gipfeln, die Lagerpyramide 1370 m, Weißspitze 1970 m, Geißkopf 2110 m und Ringeisgipfel 2200 m. Alsdann wurde das Hauptgepäck verpackt und am 25. Juli 12.00 Uhr holte uns die "Ester" in unserer Bucht wieder ab.

Neben den 12 Erstbegehungen, 2 vermutliche Erstbegehungen, 1 Zweitbegehung und 2 Drittbegehungen durften wir das gewaltige Naturschauspiel von zwei Großkalbungen des Ringeisgletschers miterleben. Wir hätten dabei beinahe einen größeren Teil unserer Ausrüstung verloren. Wir erlebten den Frühling in seiner bunten Blumenpracht und konnten wertvolle Steine sammeln.

Mit Timotius, dem besten Seehundjäger, waren wir auf Jagd. Wir erlebten die Mitternachts-sonne, kreuzten mit unseren Booten zwischen den gewaltigen Eisbergen und verspeisten gemeinsam mit den grönländischen Jägern Wal- und Seehundfleisch.

Auf einsamen Dörfern, die noch nicht vom Tourismus berührt und verdorben sind, lernten wir das harte Leben der Eingeborenen kennen, die uns freundlich aufnahmen. Bei diesen ehrlichen Leuten, die zufrieden in ihren Hütten hausen, vermißten wir kein Radio, kein Fernsehen und keine Autos.

Durch viele glückliche Umstände passierte kein Unfall und wir erreichten wieder rechtzeitig den Anschluß für den Flug nach Kopenhagen und nach München. Unsere Freunde aus Deggendorf bereiteten uns bei der Ankunft am 31. Juli 1975 in München-Riem einen unerwarteten herzlichen Empfang.



Timotius, der Seehundjäger mit seinem Sohn bei uns im Hauptlager

Anmerkung: Bei den 12 Erstbesteigungen sind die Höhenangaben lt. unseren Höhenmessern und die Namen der Berge von uns ernannt.

Vorstandschafren

| | | |
|---------------------|--|--|
| 5. 7. 1900 | 1. Vorsitzender Schriftföhrer Kassier Beisitzer Beisitzer | Benno Fischer, Landgerichtspräsident Heinrich Schamberger, Rechtspraktikant Alfons Frueth, Fabrikdirektor Johann Hochfellner, Postmeister Ferdinand Stadler, Präparandenschulhauptlehrer |
| 28. 12. 1900 | 1. Vorsitzender Schriftföhrer Kassier Beisitzer Beisitzer | Dr. Kundt, kgl. Oberarzt Heinrich Schamberger Alfons Frueth Max Petzold, kgl. 1. Staatsanwalt Ferdinand Stadler |
| 10. 12. 1903 | für den ausgeschiedenen Beisitzer Petzold wurde gewählt: Beisitzer | Theobald Vollmuth, kgl. 1. Staatsanwalt |
| 17. 1. 1906 | Schriftföhrer | Vinzenz Goller, Stadtpfarr-Chorregent |
| 9. 12. 1909 | 1. Vorsitzender Kassier Schriftföhrer Beisitzer Beisitzer | Dr. Wörle, Realschul-Rektor Anton Krauth, Kaufmann Vinzenz Goller Georg Eder, Rechtsanwalt P. Eberle, Kaufmann |
| 7. 12. 1910 | Schriftföhrer Beisitzer | Peter Eberle Johann Zierer, Landgerichts-Direktor |
| 13. 7. 1912 | 1. Vorsitzender Schriftföhrer Kassier Beisitzer Beisitzer | Dr. Wörle (bis 1920) Peter Eberle Anton Krauth Johann Zierer Georg Eder |
| 23. 1. 1933 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender | Franz Xaver Wahl, Zollkommissar Jakob Bauer, Kooperator Alois Eder, Verwaltungs-Obersekretär Theodor Schmidt, Oberregierungsrat Fritz Falter, Kaufmann |
| 4. 6. 1934 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender | Albuin Goller, Stadtpfarr-Chorregent (gestorben 1936) Theodor Schmidt |
| 11. 4. 1939 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister | Martin Edelmann, Gewerbelehrer Moritz Knüpfcr, Bauingenieur Georg Pohl |
| 12. 5. 1948 | 1. Vorsitzender Geschäftsföhrer Schriftföhrer Schatzmeister 1. Beisitzer 2. Beisitzer | Karl Wiedemann Martin Edelmann Bert Ellinger Georg Pohl Paula Salmannsberger Wolfgang Haberda |
| 27. 1. 1950 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Schriftföhrer Beisitzer Beisitzer Jungmannschafts- leiter | Martin Edelmann Otto Foltin Georg Pohl Ludwig Eiglmeier Maxi Königer Lois Biller Alfons Dattenberger |
| unterm 31. 3. 50 | Tafelmeister | Karl Wiedemann |
| 1951 | Bücherwart Jugendgruppen- leiter | Ludwig Simbeck Ludwig Eiglmeier |
| 15. 2. 1952 | 2. Vorsitzender Schatzmeister | Ludwig Simbeck Hans Staudinger |
| 29. 4. 1952 | Beisitzer Leiter der Jugend- gruppe u. Gerätew. | Erika Graßl (für Frä. Königer) Hans Kerschl |
| 23. 4. 1953 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister 1. Schriftföhrer u. Geschäftsföhrer 2. Schriftföhrer 1. Beisitzer 2. Beisitzer | Martin Edelmann Ludwig Simbeck Hans Staudinger Ludwig Eiglmeier Erika Graßl Walter Spinner Lieselotte Miller (Erfassung d. gesamten Bücherei) |
| 15. 5. 1953 | Jugendleiter | Rudolf Vogl in Zusammenarbeit mit Hans Kerschl |
| Sept. 1954 | Gerätewart | Walter Weinbeck |
| 1. 3. 1956 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister Geschäftsföhrer u. 1. Schriftföhrer 2. Schriftföhrer Jugendleiter Beisitzer Beisitzer Beisitzer | Martin Edelmann Ludwig Simbeck Anni Breit Ludwig Eiglmeier Erika Graßl Lois Graßl Walter Spinner Lieselotte Miller Hans Staudinger |

| | | | | | |
|-------------|--|---|------------------------------------|---|---|
| 29. 8. 1957 | 1. Vorsitzender Geschäftsführung und Kasse Schriftführer Beisitzer Jugendleiter Gerätewart Bücherei | Ludwig Simbeck Ludwig Eiglmeier Lieselotte Miller Hans Staudinger Lois Graßl Walter Weinbeck Betty Eiglmeier | 1968 | Jungmannschaftsleiter | Georg Leitl |
| 27. 3. 1958 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister Schriftführer Jugendwart 1. Beisitzer 2. Beisitzer 3. Beisitzer | Ludwig Simbeck Hermann Helmreich Ludwig Eiglmeier Lieselotte Miller Lois Graßl Hans Staudinger Moritz Knüpfer Dr. Rudolf Kraus | April 1969 | stellvertretender Jugendleiter | Eugen Mihalyi |
| April 1961 | dieselbe Vorstandschaft, nur Kassenprüfer wegen Krankheit ausgefallen, dafür neben Wilhelm Gärtner Lina Friedl; Lois Graßl wird Beisitzer, dafür Walter Weinbeck Jugendwart. | Ludwig Stadler Wilhelm Gärtner Lina Friedl Walter Weinbeck | 13. 4. 1970 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister 1. Schriftführer 2. Schriftführer Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer | Leopold Hausinger sen. Dr. Fritz Janka Ludwig Eiglmeier Lina Friedl Alfons Schneider Gerhard Graßl Fritz Kammerer Eugen Mihalyi Max Weber Walter Weinbeck |
| 1. 4. 1962 | 2. Vorsitzender wird | Helmreich verläßt Deggendorf, sein Nachfolger Alfons Schneider | 9. 11. 1970 bzw. 1. 12. 1970 | Rücktritt von Hausinger, Graßl und Schneider Den Vorsitz übernimmt bis zur Mitgliederversammlung | Dr. Fritz Janka |
| 29. 4. 1964 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister 1. Schriftführer 2. Schriftführer Jugendleiter Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer | Ludwig Simbeck Dr. Fritz Janka Ludwig Eiglmeier Lieselotte Miller Lina Friedl Manfred Eiberweiser Moritz Knüpfer Hans Staudinger Josef Murauer Alfons Schneider | 5. 4. 1971 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister 1. Schriftführer 2. Schriftführer Jungmannschafts- leiter Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer | Walter Weinbeck Dr. Fritz Janka Ludwig Eiglmeier Franz Kammerer Hilde Kempf Manfred Eiberweiser Hans Englmeier Lina Friedl Georg Leitl Eugen Mihalyi Max Weber |
| 1. 5. 1964 | 5. Beisitzer nach den Satzungen wird | Walter Weinbeck | 2. 4. 1973 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister Schriftführer Jugendleiter 1. Beisitzer u. stellv. Kassier 2. Beisitzer u. Rechtsbeistand 1. Beirat u. Hüttenwart 2. Beirat und 2. Hüttenwart 3. Beirat und Naturschutz u. Gerätewart 4. Beirat u. Leiter der Abt. Wildwasser | Walter Weinbeck Max Weber Plattling Ludwig Eiglmeier Maria Fischl Manfred Eiberweiser Franz Kammerer Dr. Fritz Janka Hans Englmeier Anton Paternoster Georg Leitl Rudi Fahrer |
| 10. 4. 1967 | 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Geschäftsführer u. Schatzmeister 1. Schriftführer 2. Schriftf. u. Kassier 1. Beisitzer 2. Beisitzer 3. Beisitzer 4. Beisitzer 5. Beisitzer 1. Kassenprüfer 2. Kassenprüfer | Leopold Hausinger sen. Walter Weinbeck Ludwig Eiglmeier Lieselotte Miller Lina Friedl Gerhard Graßl Dr. Fritz Janka Manfred Eiberweiser Alfons Schneider Hans Staudinger Vitus Friedl Georg Geiß | | | |

Langjährige Mitglieder

25 Jahre

Alteneider Elisabeth
 Alteneider Josef
 Angermann Dyonis
 Apfelböck Sabine
 Bachinger Hans
 Ballach Bruno
 Dr. Berger Anny
 Biller Lois
 Biller Paula
 Brand Inge
 Brand Josef
 Dalcho Elisabeth
 Drescher Erika
 Edelmann Martin +
 Eiglmeier Ludwig
 Dr. Erlinger Franz
 Friedl Josef
 Gärtner Johanna
 Helmreich Hermann
 Höcht Therese
 Hoffmann Josefine
 Kandler Alfons
 Kandler Irma
 Kersch Hans
 Kirner Luise
 Krauth Walter
 Lannig Hilde
 Mangold Ingeborg
 Dr. Murauer Hans
 Paur Frieda
 Paur Wilhelmine
 Röhrl Maria
 Salat Betty
 Segl Maria
 Söllner Maria
 Schneider Alfons
 Schötz Georg
 Schötz Marianne
 Scholz Rudolf
 Schroll Johanna
 Spinner Walter +
 Staudinger Hans
 Stiasny Otto
 Stock Fritz
 Stündler Josef
 Dr. Umbach Luise
 Welzel Maria
 Dr. Wiegmann Doraliese
 Zankl Bertl
 Zankl Josef +
 Zacher Franz +

40 Jahre

Bosch Thekla
 Friedl Katharina
 Geiss Georg
 Dr. Jauernig Gottfried
 Kirner Hans
 Dr. Kraus Rudolf
 Langer Berthold
 Dr. Mangold Willi
 Miller Albert
 Stöhr Otto
 Strobel Josef
 Strobel Maria

50 Jahre

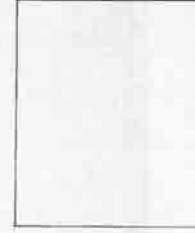
Bachl Franz
 Duschleit Gertrud
 Fohry Willi
 Gärtner Willi
 Gutbrod Hans
 Haßfurter Mathilde
 Dr. Huber Josef
 Knüpfer Moritz +
 Kayser Siegfried
 Kodim Gustav
 Meyer Georg
 Mühlbauer Max
 Simbeck Ludwig
 Zollner Karoline +

zu ehren sind am 4.10.1975

25 Jahre Fr. Lina Friedl
 Frau Gertrude Reinhard
 40 Jahre Ballach Bruno
 60 Jahre Kayser Siegfried



Heinrich Schamberger
kgl. Rechtspraktikant
Gründer



Benno Fischer
kgl. Landgerichtspräsident
1900 - 1901



Dr. Kundt
kgl. Direktor
1901 - 1909



Dr. Hans Wörle
Rektor
1909 - 1920
u. Ehrenmitglied



Georg Eder
Justizrat
1920 - 1933



Franz Xaver Wahl
1933 - 1934



Albin Goller
Chorregent
1934 - 1936



Martin Edelmann
1938 - 1945
1950 - 1957



Karl Wiedemann
1948 - 1950



Ludwig Simbeck
1958 - 1967
Ehrenvorsitzender



Leopold Hausinger
1967 - 1970



Walter Weinbeck
seit 1971

Ehrenmitglieder



Moritz Knüpfer
Ehrenmitglied



Hermann Kreuzer
Ministerialrat
Gründungsmitglied
u. Ehrenmitglied



Hermann Lettenbauer
Gründungsmitglied



Anton Krauth
40-jähr. Ausschußmitglied
u. Ehrenmitglied

Mit der vorliegenden Festschrift möchten wir Ihnen einen Rückblick in die Vereinsgeschichte der Sektion Deggendorf im Deutschen Alpenverein bieten. Eine 25-Jahrfestschrift gab es nicht, eine 50-Jahrfestschrift war kurz nach dem zweiten Weltkrieg nicht zu erstellen, sodaß wir jetzt nach 75 Jahren und mühseliger Kleinarbeit diese chronologische Aufzeichnung vorlegen können. Für die Mitarbeit darf ich deshalb hier recht herzlich danken den Kameraden:

| | |
|------------------|----------------|
| Ludwig Eiglmeier | Georg Leitl |
| Alfons Schneider | Maria Welzel |
| Rudi Fahrer | Marianne Kempf |

Sollten wir etwas vergessen haben, oder Sie, lieber Bergkamerad, haben Unterlagen aus der "guten alten Zeit", unterstützen Sie uns, stellen Sie unserer Vereinschronik Ihre "Raritäten" zur Verfügung.

Zum Schluß gilt unser Dank allen Mitgliedern für ihre Treue zur Sektion Deggendorf, sowie allen Freunden, Gönnern und bergverbundenen Menschen, die uns ideell und finanziell bisher unterstützten.

Walter Weinbeck
1. Vorsitzender

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender: Walter Weinbeck, Deggendorf, Lohstr. 7, Tel. 0991/5690
 2. Vorsitzender: Max Weber, Plattling, Lagerhausstr. 1, Tel. 09931/8635
- Schatzmeister: F. Kammerer, Deggendorf, Graflinger Str., Tel. 6081
Schriftführerin: M. Fischl, Deggendorf, Östl. Stadtgraben 4, Tel. 4374
Jugendleiter: M. Eiberweiser, Deggendorf, Graflinger Str. 222, Tel. 5067
Wildwasser-Abt.: Rudi Fahrer, Deggendorf, Kreut 8, Tel. 0991/6324
Volkswandern: H. Goletz, Deggendorf, Lohstr. 7, Tel. 38-1(Götz)Nacht 8691
Hüttenwart: Rudi Hartl, Mietraching, Schulstr. 14, Tel. 0991/5033
Naturschutz und Gerätewart: Georg Leitl, Deggendorf, Weiher 3
Beisitzer: Dr. F. Janka, T. Paternoster, J. Meier, R. Kauer, M. Kempf
Bücherei: Betty Eiglmeier, Deggendorf, Lateinschulgasse 14
Geräte: Bertl Zankl, Deggendorf, Luitpoldplatz 9
Vereinslokal: Donau-Wald-Stadion
Schaukasten: Luitpoldplatz - Ecke Bräugasse

Die DAV-Sektion Deggendorf bietet ihren Mitgliedern:

Kostenlose Zeitschrift "AV-Mitteilungen"
Ermäßigung auf Hütten und Bergbahnen
DAV-Versicherung mit Zusatzversicherung
Sektionsabende und öffentliche Vorträge
Fahrten ins Gebirge und in den Bayer. Wald
Urlaub auf unserer Hochwaldhütte
Verleihen von Geräten, Bergbüchern und AV-Karten
Jungmannschaftsabende für Buben und Mädchen
Lehrabende und Grundausbildung im Bergsteigen, Klettern,
Skifahren, Wildwasserfahren und Erster Hilfe
Volkswandern und Skiwanderungen

Bergsteiger-Grundsätze:

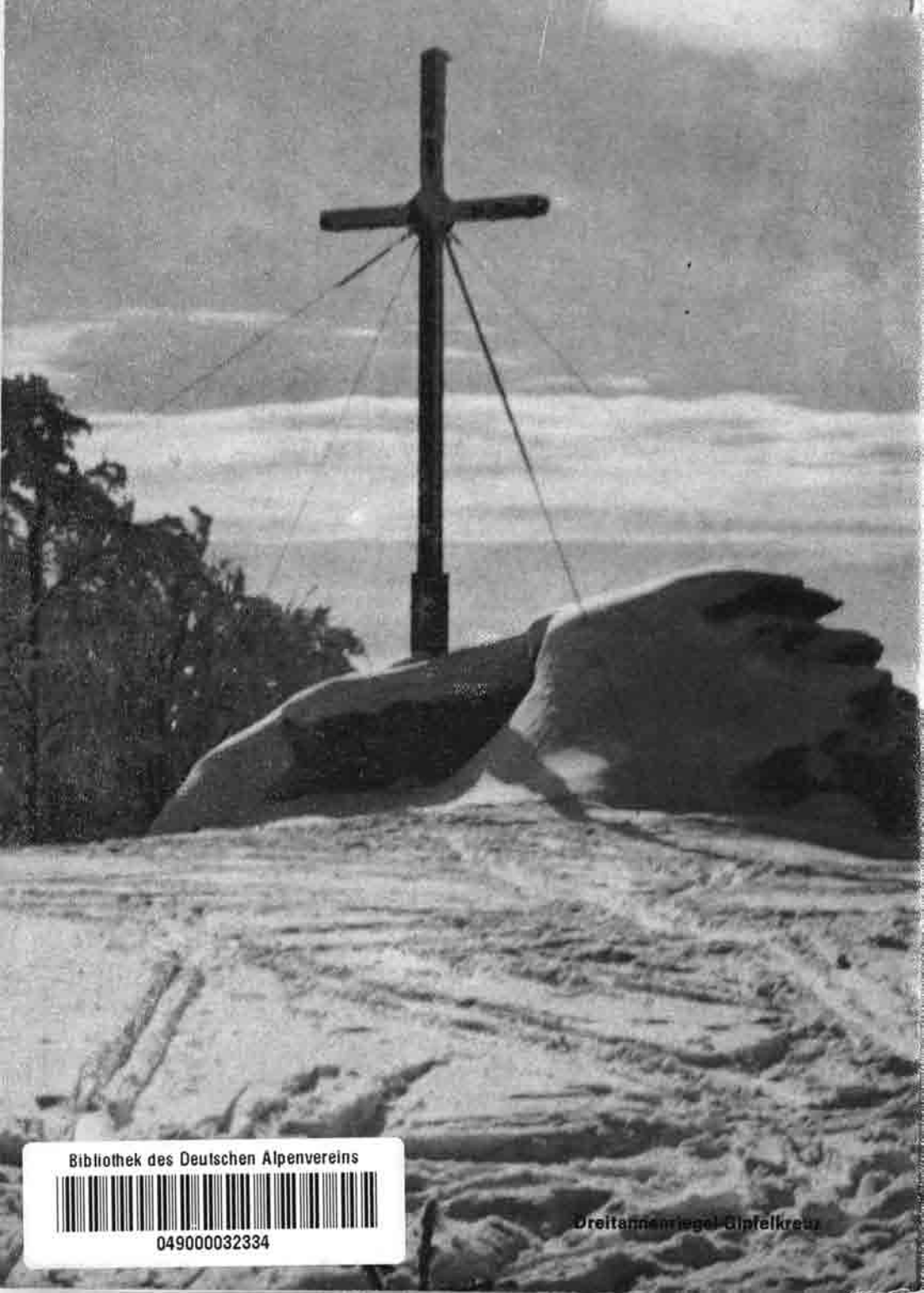
Mehr sein als scheinen!
Schauen, sehen, lernen!
Vorbereiten!
Leisten, was man leisten kann!
Mit künstlichen Hilfsmitteln sparen!
Mut haben zum Rückzug!
Helfen!
Die Hütten pflegen!
Die Natur schützen!
Tolerant sein!

Programm-Änderung!

Wegen des Fußballspiels Dinamo Kiew
gegen Bayern München am Montag,
dem 6. Oktober 1975, wird die Erstauf-
führung des **Grönland-Vortrages**
im großen Kolpingsaal

auf Freitag, 3. Oktober 1975, 20 Uhr

vorverlegt.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000032334

Oreitannriegel-Gipfelkreuz